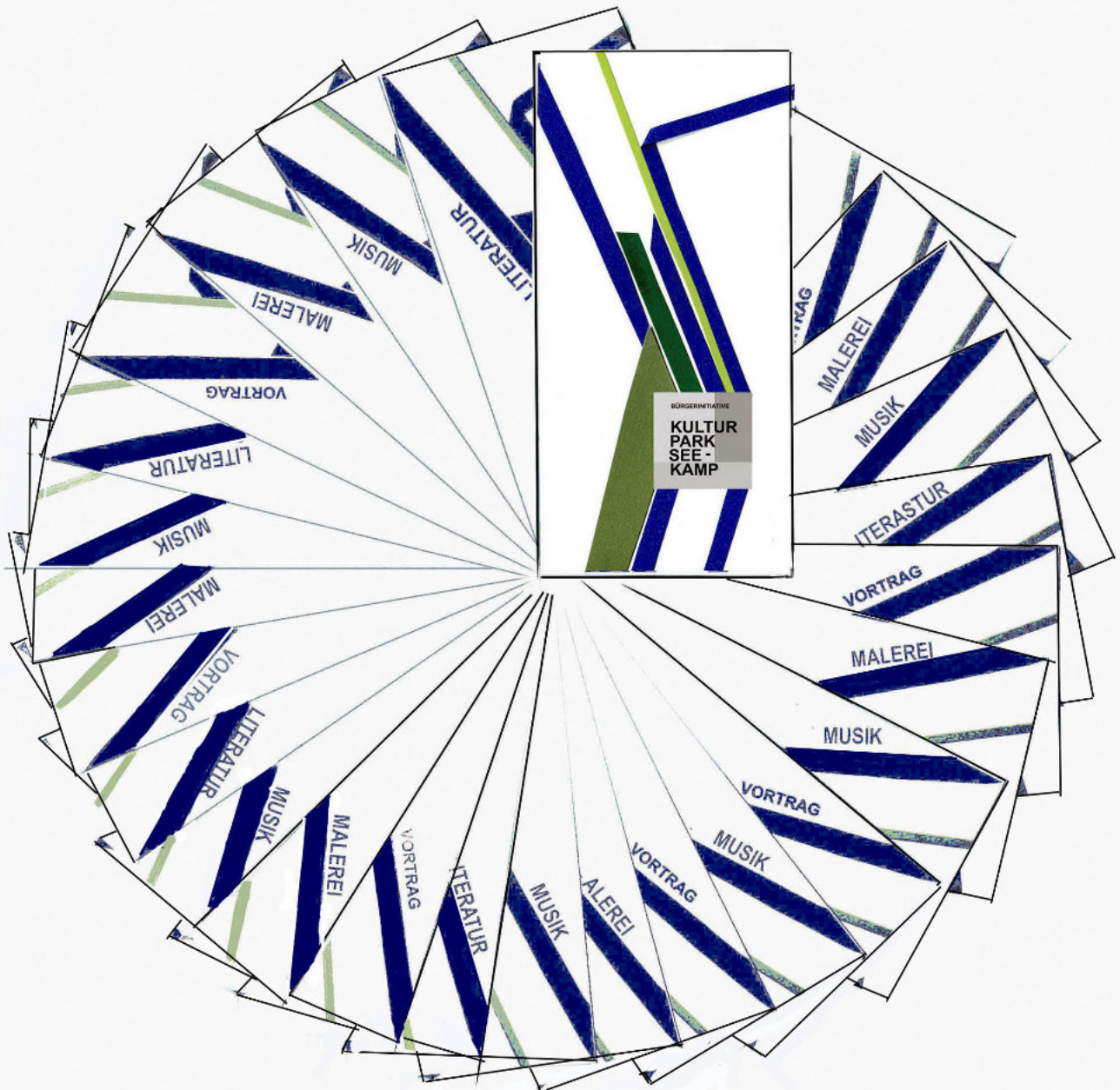


BÜRGERINITIATIVE

KULTUR
PARK
SEE -
KAMP

DOKUMENTATION 2015



Inhalt

Vorwort	3
Veranstaltungen	
- 21. März bis 26. April :	
"Schichten", Gemälde - Ausstellung der Malerin Roswitha Steinkopf	4
- 26. April :	
Literarisches Café, Thomas Schweikert liest aus Werken von Siegfried Lenz	6
- 10. Mai :	
Historischer Vortrag, Dr. Dieter Wöhlk "Seekamp - vom adeligen Gut zur Hans-Kock-Stiftung"	8
- 8. bis 19. Juni :	
Internationales Hans-Kock-Symposium, ein Treffen von Bildhauern aus 3 Nationen - auf Einladung der Hans-Kock-Stiftung	10
- 30. August :	
Historischer Vortrag, Prof. Dr. Uwe Jenisch "Wer war Graf Luckner?"	12
- 6. September bis 4. Oktober :	
Ausstellungen des Ehepaares Rotraut (Schmuck) und Jörg Plickat (Skulpturen)	14
- 18. Oktober:	
Rezitation, Antonia Gottwald spricht die Novelle "Das Erdbeben in Chili" von Heinrich von Kleist , gem. Veranstaltung mit dem Verein der Freunde des Bildhauers und Philosophen Hans Kock – Begegnung der Künste e.V.	16
- 08. November :	
Salon Musik "Von Klassik bis Pop"	18
- 13. Dezember :	
Literarische Matinee, Thomas Schweikert liest die Erzählung "Hilfe, die Herdmanns kommen" von Barbara Robinson	20
Auszüge aus Presseberichten	22
Statuten der Bürgerinitiative Kulturpark Seekamp	24
Resümee	25
Impressum	Umschlag/Rückseite 26
Titelblatt: „Flyerkreis“, Entwurf JJ	

Vorwort

Liebe Leser, liebe Besucher, liebe Freunde der Kultur auf Seekamp,

das Jahr 2015 war – nach den selbst gesteckten Zielen unserer Bürgerinitiative – wie schon 2014 ein erfolgreiches Jahr. Es war geprägt von vielen hundert Besuchern, von einer Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem „Hausherren“ auf Seekamp, der Hans-Kock-Stiftung (HKS) sowie dem Verein der Freunde des Bildhauers und Philosophen Hans Kock (Verein) und schließlich einem namhaften Spendenbeitrag für die Stiftung.

Dies wurde auch möglich durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den jeweiligen Akteuren auf unseren Veranstaltungen, den Künstlern, Referenten, Vorlesern und Moderatoren, die auch 2015 meistens auf ihr Honorar verzichtet haben – zugunsten der erwähnten Spende.

Die Organisation der verschiedenen Lesungen, Vorträge, Ausstellungen, Konzerte, etc. – meist an Sonntagen – lag in den Händen der bewährten Mitstreiter*innen unserer Bürgerinitiative, die Logistik (neudeutsch „catering“) im Wesentlichen in den Händen unserer weiblichen Mitglieder, die von einem männlichen Mitstreiter deshalb treffend als „Engel“ apostrophiert werden und sich dies mit einem Schmunzeln gefallen lassen.

Wie auch immer – alle Beteiligten waren wieder mit Herz, Engagement und Spendenbereitschaft dabei. Das gilt für die eigenen Angebote genauso wie für die erste gemeinsame Veranstaltung mit dem Verein – Antonia Gottwald rezitierte Kleists Novelle „Das Erdbeben in Chili“ - als auch für das 1. Internationale Hans-Kock-Symposium, das die Stiftung zusammen mit dem Kieler Bildhauer Jörg Plickat organisiert hat.

Bei letztgenanntem Ereignis hat unsere Bürgerinitiative nicht nur logistische Unterstützung geleistet, sondern die beteiligten Student*innen aus Madrid und Hangzhou (China) in den Privathäusern einiger Mitglieder einquartiert. Dieses harmonische Symposium hat über die Grenzen Kiels ausgestrahlt, es kann mit Recht auch als ein Beitrag zur Völkerverständigung verstanden werden.

Die Bürgerinitiative plant auch für 2016 wieder ein abwechslungsreiches, umfangreiches Programm in den Sparten Musik, bildende Kunst, Literatur und gesellschaftspolitische/historische Vorträge und wird wieder gemeinsame Aktionen mit ihren Partnern (HKS und Verein) bestreiten.

Wir hoffen auch wieder auf Ihren zahlreichen Besuch und laden Sie herzlich ein, Ihren Beitrag zu der kulturellen Belebung des wunderbaren Skulpturenparks zu leisten. Auf ein erfreuliches Wiedersehen in Seekamp und mit den besten Wünschen für 2016.

Ihr

Jens Jacobus

(Sprecher)

Roswitha Steinkopf
SCHICHTEN

Aus Bildzyklen 2003 - 2015

Eröffnung: am Sa., den 21. März um 15⁰⁰

Einführung: Veronika Deinzel M.A., Kunsthalle zu Kiel

BÜRGERINITIATIVE

**KULTUR
PARK
SEE -
KAMP**



Ausstellung vom 21. März bis 26. April 2015

Öffnungszeiten : Sa. und So. , 14⁰⁰ - 17⁰⁰

Im Gutshaus der Hans-Kock-Stiftung, Seekamper Weg 10
Künstlerführung am So., 12. April

Am Sa., den 21. März Kuchenbuffet "Spende gegen Spende". Der Erlös dient
der Unterstützung der Hans-Kock-Stiftung

www.kulturpark-seekamp.jimdo.com

Gemälde - Ausstellung

Roswitha Steinkopf

1970-77 | Studium: Hochschule für Bildende Künste, Berlin

1976 | Meisterschülerprüfung bei Prof. Gerhard Fietz

1977 | Stipendium Centre de coopération culturelle, Paris

1996-02 / 2011-14 | Vorstandsmitglied im Bundesverband Bildender Künstler SH

1997 | 5. Intern. Künstlersymposium, Imperia, Italien - 1.Preis

2000 | Auftragsarbeit des Kulturprogramms des Deutschen Pavillons auf der EXPO 2000, Hannover

2002/03 | 6 Monate Atelier in New York

2004 | Auszeichnung auf Internationaler Biennale „Dialogue“, St. Petersburg, Russland

2009 | Zweiter Projektaufenthalt in New York

2001-14 | Projekt „Art is...“ in New York, St. Petersburg, Shanghai, Südkorea, Nepal, Kenia, Italien, Norwegen – Förderungen u.a. Land SH, Bertelsmann, Alp Galleries NY; Residencies in Südkorea, Nepal, Kenia

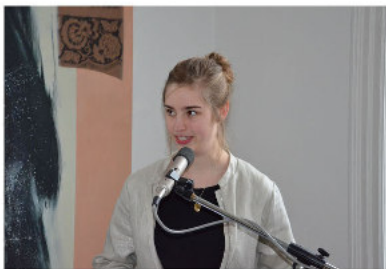
2014 | Kunstobjekt für Stiftung Kinderherz mit Alexander Gerst auf der ISS

Ausstellungen im In- und Ausland seit 1980

Arbeiten in privaten und öffentlichen Sammlungen



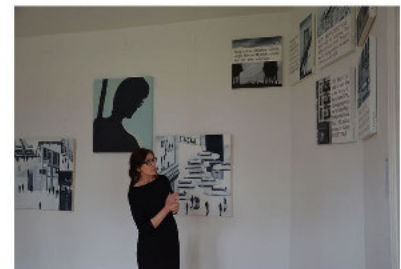
JJ



woe



woe



woe



woe



woe



woe

Ausstellung vom 21. März bis 26. April, insgesamt ca 160 Besucher. Verantwortliche Organisation: Annegret Zucker
Begrüßung : Jens Jacobus, Einführung : Veronika Deinzal MA, Kunsthalle zu Kiel
Buffet bei der Vernissage am 21. März, Führungen während der Ausstellungszeit jew. an den Wochenenden



woe



woe



woe



woe



woe



woe



woe

„Literarisches Café“ am 26. April um 15:00 Uhr im Gutshaus

Verantwortliche Leitung: Wolfgang Brammen
Musikorganisation: Heidi Denecken und Kaja Engel

Für die Bürgerinitiative begrüßte Wolfgang Brammen die außerordentlich zahlreichen Besucher und den Vorleser Thomas Schweikert.

Siegfried Lenz, einer der bekanntesten deutschsprachigen Autoren der Nachkriegszeit, verstarb im Oktober 2014. Ihm war diese Lesung gewidmet, und seine Bekanntheit und Beliebtheit spiegelten sich im enormen Besucherandrang wider. Nach kurzer Zeit, kaum daß die Tür des Gutshauses zum Einlaß geöffnet wurde, war die Veranstaltung ausverkauft.

Ungefähr siebzig Besucher können für Lesungen im Gutshaus normalerweise erträglich aufgenommen werden, und diese Zahl war alsbald erreicht. Mit weiterem Zusammenrücken und zusätzlichen Stühlen saßen am Ende rund achtzig Lenz-Enthusiasten in teilweise drangvoller Enge beisammen und hingen gebannt an den Lippen von Thomas Schweikert, der in unnachahmlicher Weise aus fünf Lenz-Erzählungen vorlas. Schweikert ist ausgebildeter Schauspieler, war jahrelang beim NDR verantwortlich im Kulturbereich tätig, zuletzt bis zur Pensionierung dort Ressortleiter „Kultur“; seit mehr als fünfzehn Jahren bis zum heutigen Tage ist er Dozent an der „Schule für Schauspiel“ in Kiel.

Lesungen sollen auf Seekamp stets mit Musik einhergehen. Hannah Schütt, eine junge Harfenistin, konnte dieses Mal hierfür gewonnen werden, und sie spielte auf ihrer Keltischen Harfe in den Pausen zwischen den Lesungen wunderschöne Musikstücke, die unbedingt mit den Lenz-Texten korrelierten und eine ganz besondere Stimmung und Atmosphäre erzeugten.

Der auf Selbstkostenbasis („Spende gegen Spende“) geführte Café-Betrieb der Bürgerinitiative lief vor der Lesung, in der Pause und auch noch nach dem Ende auf vollen Touren. Alle waren höchst zufrieden; eine rundum gelungene Veranstaltung.

Wolfgang Brammen





GG



GG



GG



GG



GG



GG



GG

Vortrag von Dr. Dieter Wöhlk

„Seekamp- vom adeligen Gut zur Hans-Kock-Stiftung“

Am 10. Mai 2015

Das Ehepaar Hannelore und Dr. Dieter Wöhlk ist bezüglich der Recherche und Dokumentation der Ortsgeschichte in Schilksee seit mehr als 20 Jahren eine Institution. Beide haben in der Umgebung geforscht, geschrieben und unterrichtet. Sie haben gemeinsam Bücher über die nördlichen Ortsteile von Kiel, den Nord-Ostsee-Kanal, vor allem aber die nördlich dieses Kanals gelegenen Stadtteile verfasst. Ich kenne niemanden, der sich diesbezüglich in Schilksee besser auskennt.

Dieter Wöhlk fokussierte die Betrachtung in diesem Vortrag auf einen kleinen Teil Schilksees, nämlich die Liegenschaft Seekamp.

Er hat dort ca. 120 Besuchern in seinem Vortrag die

komplexe Geschichte Seekamps vom 17. Jahrhundert bis heute anschaulich dargestellt.

Das für Mai außerordentlich schöne Wetter hat dazu geführt, dass vor und nach dem Vortrag die Gesprächsrunden und das Buffet im schönen Skulpturenpark stattfinden konnten.

Jens Jacobus



Platz: wöhlk



woe

● students/no of work
● professors (")
● organisation/management

1. INTERNATIONAL HANS KOCK SYMPOSIUM
JUNE 8-19 2015



JJ



JJ



JJ



woe



Foto: Axel Nikolaus

1. INTERNATIONALES HANS KOCK SYMPOSIUM 8. - 19. 6. 2015 Gut Seekamp Kiel - Schilksee

ÄLLGEMEINE INFORMATIONEN

Wann	vom 8. – 19. Juni 2015
Wo	Hans-Kock-Stiftung Gut Seekamp / Kiel-Schilksee
Teilnehmer	Kunststudierende aus China, Spanien und Deutschland
Veranstalter	Hans-Kock-Stiftung Jörg Plickat
Förderer	Kulturstiftung des Landes SH Land Schleswig-Holstein Bürgerinitiative Kulturpark Seekamp

www.hans-kock-symposium.de

UNSER ZIEL

Die Förderung von jungen Künstlern und Kunststudierenden ist eines der satzungsgemäßen Ziele der von dem bedeutenden deutschen Bildhauer Hans Kock (1920-2007) zusammen mit seiner Familie und der Stadt Kiel 1986 gegründeten Stiftung.

Ort der Stiftung ist das nahe Kiel-Schilksee gelegene Gut Seekamp, das als Sitz der Familie von Kocks Ehefrau Anna schon Ende des vorletzten Jahrhunderts unter dem impressionistischen Maler Hans Olde d. Ä. (1855 -1917) zum Treffpunkt bedeutender Künstler, Dichter und Denker wurde. Aus dem Umfeld Oldes seien hier im Zusammenhang mit Seekamp die Künstlerfreunde Lovis Corinth und Adolf Brütt, die Dichter Rainer-Maria Rilke, Detlev v. Liliencron, Klaus Groth, der Philosoph Friedrich Nietzsche sowie der Komponist Johannes Brahms genannt.

Während des Symposium werden der Skulpturenpark der Hans-Kock-Stiftung sowie das Gutshaus und der ehemalige Pferdestall zur Werkstatt für die Mitwirkenden. Die Räumlichkeiten werden täglich von 16 – 18 Uhr für das Publikum geöffnet sein.

SPANIEN, CHINA UND DEUTSCHLAND AN EINEM ORT

In Zusammenarbeit mit der China Academy of Arts Hangzhou und der Universidad Rey Juan Carlos Madrid wird die als gemeinnützig anerkannte Hans-Kock-Stiftung auf Seekamp/ Kiel-Schilksee ein internationales Symposium für dreidimensionale Raumkomposition unter der künstlerischen Leitung des Bildhauers Jörg Plickat durchführen.

In der Aufgabenstellung geht es um Komposition und Herstellung größerer skulpturaler Objekte durch die teilnehmenden Studenten. Die Objekte sollen dann zum Ende des Symposiums im Kontext der verwunschenen romantischen Landschaft Seekamps, dem von dem Bildhauer Hans Kock konzipierten Gelände der Stiftung im Dialog mit dessen dort positionierten Monumentalskulpturen installiert werden.

Die Professoren Antonio Vigo und Miguel Monita aus Madrid sowie Shen Lie Yi und Shou Le Ping aus Hangzhou werden zusammen mit Jörg Plickat den Workshop betreuen. Die studentischen Teilnehmer werden in einem internationalen Wettbewerbsverfahren ermittelt. Sie werden während des Workshops in Gastfamilien aus dem Kreis der Bürgerinitiative Kulturpark Seekamp im nahegelegenen Schilksee untergebracht. Die Gastprofessoren werden in Seekamp wohnen.

Öffentliche Präsentation, gestaltet von Studenten und den beteiligten Professoren, sowie externe Vorträge zum Thema des Meisterkurses sind im Sinne eines Dialogs mit dem interessierten Besucher Schwerpunkte des Konzeptes des 1.Internationalen Hans Kock Symposiums.



Foto:Dr.Dieter Wöhik



GG



GG



GG



GG



GG



GG



GG

Vortrag von Prof. Uwe Jenisch am 30. August „Wer war Graf Luckner“

Unser Referent, Prof. Uwe Jenisch, eigentlich Jurist, hat seit 1968 kontinuierlich über Meeres- und Seerechtsfragen publiziert. Er ist Honorarprofessor für internationales Seerecht am Walter-Schücking-Institut der Christian-Albrechts-Universität und nahm seit 1975 an den internationalen Verhandlungen zum Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen teil.

Seerecht, maritime Wissenschaften und Seekriegsgeschichte stehen, wie man sich vorstellen kann, in einem engen Zusammenhang und so ist es kein Zufall, dass Prof. Jenisch auch über die Biographie einzelner Seekriegshelden – eben auch Graf Luckner – recherchiert hat und uns über die Licht- und Schattenseiten dieser schillernden Person kompetent informieren konnte.

Prof. Jenisch bot uns einen detaillierten Lebenslauf des Felix Graf von Luckner, der auch die in einem Nazi-Sondergericht gegenüber Luckner 1939 gemachten Vorwürfe im Hinblick auf sexuelle Verfehlungen – insbesondere die Belästigung zweier minderjähriger Mädchen – nicht aussparte.

Die ca. 150 Besucher fühlten sich kompetent informiert – auch angesichts der überraschend in der Februarsitzung des Ortsbeirates Schilksee bekanntgewordenen Überlegung seitens der Verwaltung, wegen der erwähnten Vorwürfe des Nazi-Gerichtes die Graf-Luckner-Straße umzubenennen. Sie spendeten lebhaften Beifall für den lebendigen Vortrag.

Jens Jacobus



Plakat : JJ

Ausstellung Rotraut und Jörg Plickat vom 6. September bis zum 4. Oktober



woe



woe



Erinnerung 2012 Parlament Vaduz/Liechtenstein 2015

JÖRG PLICKAT

1954 geb. in Hamburg
1980 Diplom der Bildhauerei Kiel
Seit 2011 Gastprofessuren in Peking, Hangzhou und Madrid

Teilnahme an über 300 Ausstellungen weltweit, über 85 Skulpturen im öffentlichen Raum und in internationalen Sammlungen in über 20 Ländern und 4 Kontinenten. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen 2015 u.a.

Sculpture by the Sea, Aarhus 2015
4. Schweizer Triennale der Skulptur 2015
Sculpture by the Sea Sydney Australien 2015
Nordart 2015
Deichtorhallen / Sammlung Falkenberg
Stiftung Drostei Pinneberg
Galerie Falkenstein Fine Art Kampen
Walk of Science, 4 Nobelpreisträger, Kiel
Gastprof. Universidad Rey Juan Carlos Madrid



Riders 2012 Stahlschnitt



Akt 2010 Mischtechnik



Fragmented Hope 2015 Nordart



König und Königin 2012 Stahlschnitt

Jörg Plickat ist bekannt für seine großen Skulpturen im öffentlichen Raum, die durch seine markante stark auf geometrische Formen reduzierende Handschrift geprägt sind. Weniger bekannt, aber oft ebenso monumental im Ausdruck, sind seine kleineren Arbeiten aus Stein, Stahl und Bronze - als Entwurf oder eigenständige Arbeit - die hier zusammen mit seinen grafischen Arbeiten in Seekamp gezeigt werden



JJ

Plakate/Flyer : Jörg Plickat

Skulpturen: Jörg Plickat

JJ

Schmuck: Rotraut Plickat



Collier 2015 Lava, Lotuskern Jade, 925-Silber



Brosche 2015 925-Silber Eisen

ROTRAUT FISCHER-PLICKAT

1968-71 Goldschmiedelehre Köln
1971-75 Studium Schmuck- und Produktdesign bei Prof.Dr. Friedrich Becker, FHS Düsseldorf
1975 Diplom
Über 350 Ausstellungen, Beteiligungen und Wettbewerbe in Deutschland, Polen Niederlande, Italien und China



Collier 2015 Lava, Aquamarin, Perlen Feinsilber, 925-Silber

Rotraut Fischer-Plickat arbeitet mit unterschiedlichen Steinen, die sie hauptsächlich an den Küsten vieler Länder findet. Je nach Gestaltungskonzept arrangiert sie diese naturbelassen oder überarbeitet und setzt Akzente mit Gold oder Silber. Der Naturform wird die gestaltete Form entgegengesetzt ohne diese unterzuordnen. Die Schmuckstücke zeigen starken skulpturalen Charakter, 2010 erfolgte erstmals die Umsetzung in China auch als Monument



Ring 2015 925-Silber, Feingold, Ostseekiesel

"Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man etwas Schönes bauen" Joh.W. v. Goethe

Ausstellungen im Gutshaus



JJ

HEINRICH VON KLEIST
DAS ERDBEBEN IN CHILI

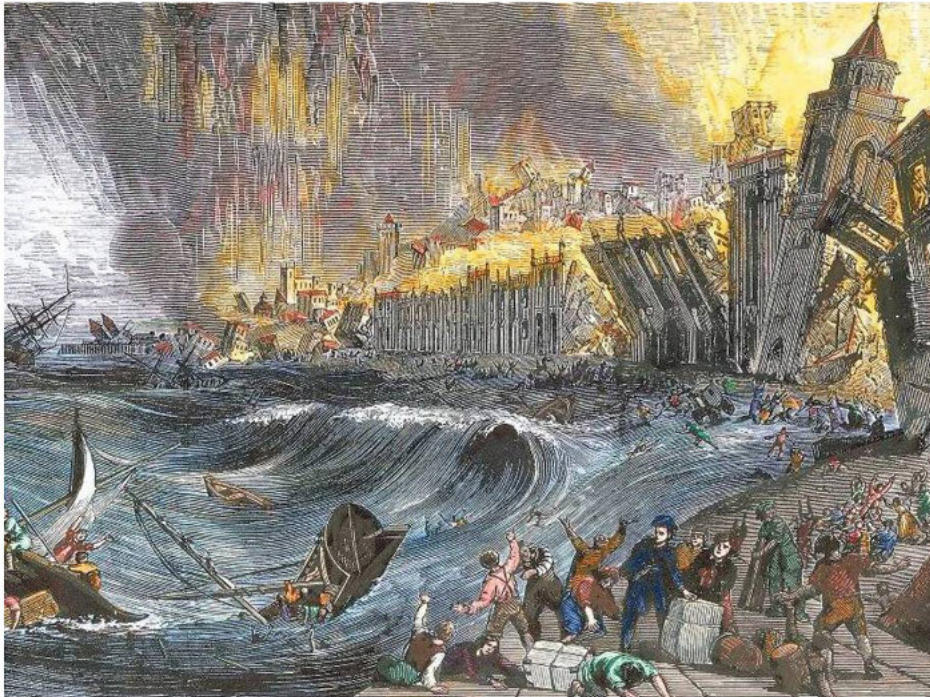


GESPROCHEN VON ANTONIA GOTTWALD



JJ

Rezitation am 18. Oktober im Gutshaus



„Das Erdbeben in Chili“ von Heinrich von Kleist (1777-1811)

Der Schauplatz: St. Jago, Hauptstadt des Königreichs Chili

Der Tag des Geschehens: 13. Mai 1647

Die Personen der Handlung:

Jeronimo Rugera - ein junger Spanier, Hauslehrer
Donna Josephe Asteron - seine Geliebte
Don Henrico Asteron - ein reicher Edelmann, Josephens Vater
Josephens Bruder
Der Erzbischof
Der Vizekönig
Die Äbtissin
Der kleine Phillip - Josephens und Jeronimos Sohn
Don Fernando Ormez - Sohn des Kommandanten der Stadt
Donna Elisabeth und Donna Constanze - Fernandos Schwägerinnen
Donna Elvire - Don Fernandos Gemahlin
Don Pedro - Elvirens Vater
Der kleine Juan - Sohn Elvirens und Fernandos
Ein alter Chorcherr
Meister Pedrillo - ein Schuhflicker
Don Alonzo Onoreja - ein Marineoffizier
Jeronimos Vater

„Das Erdbeben in Chili“ ist eine Legende von der wechselvollen und unergründlichen Schicksalhaftigkeit des Lebens. Kleist lässt uns mit dieser Legende über ein Einzelschicksal - über Liebe und Verzweiflung, Rettung und Vernichtung - den tieferen Sinn irdischen Leidens erahnen. Es geht um das, was in jedem Einzelnen erwacht. Wir hören von „wahrer heldenmütiger Besonnenheit“ in der Not und von der Überwindung des Todes durch Liebe.

Am 13. Mai 1647 zerstörte ein schweres Erdbeben die Stadt Santiago de Chile. 12.000 Menschen starben. Von dort her nahm Kleist den Titel für seine Erzählung, die jedoch auf eine Katastrophe Bezug nimmt, die sowohl geographisch als auch zeitlich näher lag: Das Erdbeben von Lissabon 1755.

Goethe, der zum Zeitpunkt der Katastrophe 6 Jahre alt war, schrieb später darüber in seinen biographischen Aufzeichnungen *Dichtung und Wahrheit*: „Am 1. November 1755 ereignete sich das Erdbeben von Lissabon und verbreitete über die in Frieden und Ruhe schon eingewohnte Welt einen ungeheuren Schrecken.“

Zusammen mit einem Großbrand und einem gewaltigen Tsunami wurde die Stadt fast vollständig zerstört. Schätzungen sprechen von bis zu 100.000 Toten. Eine der grauenhaftesten Naturkatastrophen der europäischen Geschichte. Goethe: „Und so behauptet von allen Seiten die Natur ihre schrankenlose Willkür. Hierauf ließen es die Gottesfürchtigen nicht an Betrachtungen, die Philosophen nicht an Trostgründen, an Strafpredigten die Geistlichkeit nicht fehlen.“

Für Theologen wie Philosophen führte dieses Ereignis zu neuen alten Diskursen über die Allmacht und Güte Gottes.

Noch einmal Goethe: „Gott, der Schöpfer und Erhalter Himmels und der Erden ... hatte sich, indem er die Gerechten mit den Ungerechten gleichem Verderben preisgab, keineswegs väterlich bewiesen. Vergebens suchte das junge Gemüt sich gegen diese Eindrücke herzustellen, welches überhaupt um so weniger möglich war, als die Weisen und Schriftgelehrten selbst sich über die Art, wie man ein solches Phänomen anzusehen habe, nicht vereinigen konnten.“



woie



woe



woe



woe



woe



woe



woee



woe

Salon Musik am 08. November



Plakat : JJ

Interpreten	Komponist	Titel
Marlene Steinmetz, Annika Richter (Blockflöte + Klavier)	Daniel Hellbach	Ostinato
	Daniel Hellbach	Manolo's Song
	Daniel Hellbach	Hard Line
Valentin Engel (Cello)	U2	With Or Without You
	Coldplay	Viva la Vida
Instrumentalkreis Schilksee (Streichquintett)	Cesar Franck	Drei Stücke für Streicher
	Arcangelo Corelli	Pastorale
Gisela Fahrenholz (Stimmbildnerin)	Improvisation	Klangimprovisation mit dem Publikum
Tom Schulz, Mathis Knospe (Piano + Sax)	Monty Norman	James Bond Theme
	Robbie Williams	Angels
	Bastille	Pompeji
	Aus: Flash Dance	What A Feeling

Verantwortliche
Leitung :

Heidi Denecken
und
Kaja Engel
Wegen der begrenzten
Zahl der Sitzplätze
- Salonmöblierung
im Gutshaus - konnten
nicht mehr als 70
Zuhörer Einlass
finden. Diese Plätze
waren sofort belegt.



woe



JJ



woe



woe



woe



woe



JJ
-20-



woe

„Literarische Matinee“ am 13. Dezember um 11:00 Uhr im Gutshaus

Verantwortliche Leitung: Wolfgang Brammen
Musikorganisation: Heidi Denecken

Das Haus war mit Besucherinnen und Besuchern sehr gut gefüllt, was unter den unerwartet vorherrschenden Umständen – Strom- und damit auch Heizungsausfall, von Sturzregen überschwemmte Zuwegung, verschlammte Parkmöglichkeiten – besonders erstaunlich anmutet. Offenbar sind die Norddeutschen eine besonders hartnäckige, widerstandsfähige Spezies

Für die Bürgerinitiative hieß Wolfgang Brammen die zahlreichen Besucherinnen und Besucher und den Vorleser Thomas Schweikert herzlich willkommen, hatte sich in Anbetracht des weihnachtlichen Themas der Lesung unübersehbar mit Nikolaus-Accessoires ausgestattet und brachte mit launigen, humorvollen Worten die Zuhörerschaft, darunter zahlreiche Kinder, in eine adäquate, erwartungsfrohe Stimmung.

Auf dem Programm stand der Weihnachts-Klassiker schlechthin: „Hilfe, die Herdmanns kommen“ von Barbara Robinson. Selbst wer die Geschichte der gefürchteten Herdmanns-Familie schon kennt, hört sie um ihrer selbst willen meist gerne durchaus öfter, erst recht dann, wenn ein Rezitator vom Kaliber eines Thomas Schweikert sie vorträgt, vorspielt, zelebriert, inszeniert. Achtzig Minuten am Stück, niemandem wurde die Zeit zu lang, am Ende langanhaltender Applaus an und für einen Mann, der diese Erzählung lebt, der sie aufführt, der alle mitreißt, die ihn dabei erleben.

Auch die Musik bestach auf eine ganz besondere Weise. Musikpädagogin Heidi Denecken, ebenfalls Mitglied der Bürgerinitiative, hatte drei neunjährige Buben aus ihrer Musikschule dabei, die unter ihrer Anleitung vor und nach der Lesung bekannte Weihnachtslieder auf der Gitarre spielten. Die drei angehenden Musikusse samt Ausbilderin waren ebenfalls in rote Nikolaus-Mützen gehüllt.

Dem wiederum auf Selbstkostenbasis dargebotenen Buffet („Spende gegen Spende“) der Bürgerinitiative wurde – schließlich war Mittagszeit – reichlich zugesprochen, bevor man sich auf den Heimweg machte.

Wolfgang Brammen

Thomas Schweikert (seit seiner mitreißenden Lenz-Rezitation bestens bekannt auf Seekamp) liest den Klassiker unter den Weihnachtsgeschichten:

Hilfe, die Herdmanns kommen (von Barbara Robinson)

Eine Kleinstadt in hellem Aufruhr. Das alljährliche Krippenspiel steht bevor, schier unglaubliche Dinge ereignen sich, ungerufene Darsteller drängen auf die Bühne. Wer nach den Geheimnissen der heiligen Nacht und ihren Wundern sucht, hier offenbaren sie sich ihm vielleicht in unaeahnter, unerwarteter Weise...

Seekamp: Roswitha Steinkopf und die Frage nach der Identität

Von Sabine Tholund

Kiel. Eine umtriebige, weit gereiste Künstlerin gibt Einblicke in die jüngste Dekade ihres Schaffens. Mit ihrer Ausstellung *Schichten* im Gutshaus der Hans-Kock-Stiftung Seekamp präsentiert Roswitha Steinkopf Bilderzyklen, die zwischen 2003 und heute entstanden sind. „Die Arbeiten sind quasi die Sedimente meiner künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Leben“, so die gebürtige Kielerin. Die von Annegret Zucker organisierte Schau, mit der die Bürgerinitiative Kulturpark Seekamp erstmals als Veranstalter an die Öffentlichkeit tritt, ist als Installation konzipiert. Jeder der vier Ausstellungsräume hat eine andere Thematik, die besondere Hän-

Schaut in ihrer Ausstellung zurück auf die letzten zehn Jahre: Die Kieler Künstlerin Roswitha Steinkopf.
Foto Ehrhardt



gung eröffnet dem Betrachter immer wieder neue Kontexte zum Verständnis der Bilder. Roswitha Steinkopf ist herumgekommen in der Welt. Sie hat in Berlin und Paris studiert, in Mailand und New York gelebt, in den USA, China und Russland ausgestellt und ist immer wieder gern nach

Schleswig-Holstein zurückgekehrt. Um den selektiven Blick auf Vergangenes und Alltägliches geht es im ersten Teil der Schau. Die Arbeiten in Schwarzweiß sind in New York entstanden und zeigen Straßenszenen aus ungewöhnlichen Perspektiven. Wie Ameisen wuseln Menschenschemen

zwischen Autos herum, dazwischen gibt es viel weiße Fläche, die als Leerstellen der Erinnerung verstanden werden können. Als stiller Beobachter ist ein Selbstbildnis über den kleinteilig nervösen Szenen platziert, die eine ganz andere Atmosphäre erzeugen als ein Zyklus, der mit Kontaktanzeigen aus der „New York Times“ arbeitet. Neben den pointierten Texten finden sich Ansichten von Häuserschluchten und Straßenzügen, die wie touristische Schnappschüsse aussehen.

Die Frage nach der Identität ist Thema des zweiten Ausstellungsteils. Männliche und weibliche Figuren, in farbigen Räumen als Schatten anonymisiert, stehen zwischen geöffneten Türen – ein archetypisches Motiv des Überganges,

dessen Deutung offen bleibt. Mit der Frage nach den eigenen Wurzeln endet der Rundgang. In Anlehnung an die Farben der Schleswig-Holstein-Flagge gliedert sich ein großformatiges Gemälde, dessen lebhaft strukturierter Mittelteil landschaftliche Anmutung trägt. „Für mich ist Schleswig-Holstein das Meer“, sagt Steinkopf, die sich bei aller Heimatverbundenheit den kritischen Blick bewahrt hat. Eher düster ist ein Bild von der See bei Nacht, in das sie einen Störfaktor eingearbeitet hat, der jede Romantik zunichte macht. „Etwas stimmt nicht mit dem Meer. Man sollte nicht glauben, was man sieht.“

■ Hans-Kock-Stiftung Seekamp. Eröffnung morgen, 15 Uhr. Bis 26. April. Sa-So 14-17 Uhr.



Die Bürgerinitiative „Kulturpark Seekamp“ mit seinem Organistorenteam Heidi Denecken (links), Jens Jacobus (3. v. r.), Wolfgang Brammen (2. v. r.) Annegret Zucker (rechts), das auch mit Christine Nissen (2. v. l.) vom Verein „Freunde des Bildhauers und Philosophen Hans Kock“ kooperiert, zieht eine positive Bilanz.

FOTO: INGRID HAESE

Kulturprogramm auf der Hofparzelle

Bürgerinitiative Kulturpark Seekamp blickt zurück und plant bereits Veranstaltungen für kommendes Jahr

VON INGRID HAESE

SCHILKSEE. Seit ihrer Gründung vor gut eineinhalb Jahren verfolgt die Schilkseer Bürgerinitiative Kulturpark Seekamp das Ziel, Kulturschaffende und Kulturliebende auf der früheren Hofparzelle Gut Seekamp zusammenzubringen und den Ort mit Leben zu füllen. Beim Blick zurück zieht die Gruppe jetzt eine positive Bilanz – und bleibt am Ball.

Auf dem Gelände Seekamper Seewiesen 10 hat die 1988 gegründete Hans-Kock-Stiftung ihre Heimat gefunden. Sie verwaltet das Werk des Kieler Bildhauers Hans Kock (1920 bis 2007). Die Bürgerinitiative Kulturpark Seekamp, die einen festen Stamm von 20 Aktiven hat, kooperiert mit der Stiftung, unterstützt diese bei Ausstellungen und

leitet den Erlös aus eigenen Veranstaltungen an sie weiter. „Für uns ist alles erfolgreich gelaufen, unsere Veranstaltungen waren sehr gut besucht, es gab keine herbe Kritik, die Bürger in Schilksee und den umliegenden Orten waren von unseren Aktivitäten begeistert, viele sagten uns, endlich sei hier wieder etwas los“, resümierte Sprecher Jens Jacobus und fügte hinzu: „Wir

wollen auch weiterhin mit unseren Veranstaltungen ein hohes Niveau halten.“

Im vergangenen Jahr lud die Bürgerinitiative zum Vortrag „Kinderrepublik Seekamp 1927“ mit dem Landtagsabgeordneten Jürgen Weber als Referenten ein und stellte zusammen mit dem Förderverein für zeitgenössische Literatur Nord-Buch eine Autorenlesung auf die Beine. Außerdem

Vielfältige Angebote der Bürgerinitiative

Die Bürgerinitiative Kulturpark Seekamp organisiert unter anderem Ausstellungen, Vorträge, Konzerte und Lesungen. Die Programmgestaltung im Bereich „Kunst und Mode“ liegt federführend in der Verantwortung der Malerin Annegret Zucker, Jens Jacobus

kümmert sich um Vorträge zu geschichtlichen und gesellschaftspolitischen Themen. Musikpädagogin Heidi Denecken und Musikmanagerin Kaja Engel organisieren Konzerte. Autor Wolfgang Brammen betreut das von ihm initiierte „Literaturcafé“.

gehörte ein Musiksalon und eine Schau der Modemacherin Angela Ziemer zu ihrem Programm. In diesem Jahr präsentierte sie Werke von Roswitha Steinkopf in der Ausstellung „Schichten. Aus Bildzyklen 2003-2015“ und hatte den Schilkseer Dieter Wöhlk zu Gast, der den Vortrag „Seekamp – vom adeligen Gut zur Hans-Kock-Stiftung“ hielt. Der Kulturjournalist Thomas Schweikert las Texte von Siegfried Lenz, und Professor Uwe Jenisch referierte zur Frage „Wer war Felix Graf von Luckner?“

Gemeinsam mit dem Verein „Freunde des Bildhauers und Philosophen Hans Kock – Begegnung der Künste“ präsentiert die Initiative am Sonntag, 18. Oktober, um 14.30 Uhr Antonia Gottwald. Die Schauspielerin rezitiert aus Heinrich

von Kleists Novelle „Das Erdbeben in Chili“. Für den 8. November (11 Uhr) ist der Musiksalon „Von der Renaissance bis heute“ in Vorbereitung, und am 13. Dezember (15 Uhr) macht Thomas Schweikert die Zuhörer in seiner Lesung mit Barbara Robinsons Buch „Hilfe, die Herdmanns kommen“ vertraut.

Pläne für 2016 gibt es auch schon: So arrangiert Annegret Zucker für Juli eine Ausstellung mit dem Arbeitstitel „Von B bis Z, Schilksees Künstler“. „Vorstellen möchte ich professionelle Künstler, die im Bundesverband Bildender Künstler BBK vertreten sind“, erläuterte Annegret Zucker dazu.

➔ Weitere Infos gibt es per E-Mail an jacobus.kiel@online.de und im Internet unter www.kulturpark-seekamp.de

Kunststudenten aus China und Spanien arbeiten gemeinsam in der Kock-Stiftung auf Gut Seekamp



Zum ersten Mal im Ausland: Die 21-jährige Lamia aus Madrid liebt die Arbeit mit Holz. „Das ist lebendig so wie ich.“

MARCO EHRHARDT



Yany Ma Dong will zwei Prismenkörper miteinander verbinden. EHR

„Die sind zwar fit mit dem PC, wissen aber nicht, wie man einen Tacker hält und könnten gerade noch eben mit dem Akkuschrauber umgehen.“ Plickat amüsiert das. „Die machen schon viel kaputt – ich leiste eben echte Pionierarbeit“, schmunzelt der zupackende Bildhauer, der schon seit 2011 als Gast an der Aka-

demie von Hangzhou unterrichtet.

Die 21-jährige Lamia aus Madrid ist offensichtlich anders gestrickt. Sie hat ihre architektonisch anmutende Holzkonstruktion gerade millimetergenau mit Schraubzwingen fixiert und setzt nun mit sicherer Hand die Bohrmaschine an. Lamia will drei einander ähnliche Konstruktionsteile gegenüberstellen. Es dürfe ruhig an Design erinnern, sagt sie. Aber noch wichtiger: „Ich möchte ein Stück von mir, von meiner Persönlichkeit hier lassen.“ Und eigen ist ihr die Liebe zum Material. Zuerst wollte sie mit Stahl arbeiten, „aber das bin ich nicht“, sagt die junge Kunststudentin, für die das Symposium in Schilksee der erste Auslandsaufenthalt überhaupt ist. Nun arbeitet sie in Holz, „das ist wärmer und lebendig, mehr wie ich“,

sagt Lamia und setzt sich die Schutzbrille wieder auf. Ach ja, ihr Großvater, der sei Zimmermann gewesen, das muss Lamia doch noch erzählen. Sie habe ihn zwar nicht kennengelernt, aber das liege eben

„Ich möchte ein Stück von mir, von meiner Persönlichkeit hier lassen.“

Lamia L'ha Dadach,
Kunststudentin aus Madrid

doch in der Familie.

Unterdessen hat Shan, der sich mit seinem englischen Namen John vorstellt, eine luftig wirkende Metallkonstruktion in einem überlebensgroßen dreidimensionalen schlanken Holzrahmen eingepasst. Er will etwas über seine Kultur erzählen. Jeder der Metallskulpturen stehe für einen Baum, der in der chinesischen

Kultur eine besondere Bedeutung hat. Bambus, Kiefer und Pflaume. Im Pferdestall zeigt John Konstruktionszeichnungen und eine kleine Einführung über die Pflanzensymbolik. Wie ihm die Natur hier in Seekamp gefällt? Das sei wunderbar, sagt John, das Gelände, der Park, man hat soviel Platz für sich, das ist anders als bei uns. „Nur das Essen“, sagt er und schaut sehr sorgenvoll, es täte ihm wirklich leid, aber das schmecke ihm nicht.

➔ **Hans Kock Stiftung Gut Seekamp.** Begleitveranstaltungen: Morgen Abend, 18.30 Uhr, Pferdestall: Vorstellung der beteiligten Universitäten; Freitag, ab 17.30 Uhr Abschlussfeier mit Schlussakt 18.30 Uhr im Pferdestall. Unterstützt von der Kulturstiftung und dem Land Schleswig-Holstein.

SHZ Junge Künstler aus aller Welt beschäftigen sich mit Hans Kock

20.6.2015

KIEL Künstler aus China und Spanien erkunden vor Kiel einen Klassiker der deutschen Kunst des 20. Jahrhunderts: Das Werk des Bildhauers Hans Kock (1920-2007). Auf dem idyllischen Stiftungsgelände des Gutes Seekamp schrillen Flexscheiben in Stahlplatten, klopfen Hämmer und raspeln sich Sägen durch Holz. Jeweils vier Studenten von der chinesischen Kunstakademie in Hangzhou und der Rey Juan Carlos-Universität in Madrid arbeiten hier gemeinsam mit ihren Professoren an hölzernen und stählernen Objekten. Organisiert wird dieses „1. Internationale Hans Kock-Symposium“ von

dem Bredenkauer Bildhauer Jörg Plickat, der an beiden Hochschulen Gastprofessuren bekleidet.

Auf dem weitläufigen Gelände hat Hans Kock seine geometrisch streng austarierten Plastiken und Skulpturen sehr reflektiert inszeniert. Jetzt überraschen ringsum hölzerne Konstruktionen aus Balken und Spanplatten. Überall frisches Holz, hier und da auch schnell geschweißte Stahlplastiken. Im Sinne einer künstlerischen Reflexion und Intervention entstehen Kunstwerke, die einen kurzzeitigen Dialog ebenso mit dem Werk des Meisters wie mit dem umgebenden Raum von Architektur

und Natur wagen sollen. Der 22-jährige Yu Hang bespannt Rahmenkonstruktionen mit roten, blauen und grünen Schnüren. „Meine Idee ist die unterschiedliche Umgebung von China und Deutschland“, erklärt er. In Hangzhou sei die Luft grau und undurchsichtig – hier aber sähe er den blauen Himmel und die Architektur in der grünen Natur. Das wolle er mit seinen Farben in den Konstruktionen symbolisch darstellen.

Den Gedanken des Rahmens als Durchblick-Objekt verfolgen auch weitere junge Studenten, etwa die 21-jährigen Lamia L'ha Dadach und Isabel Veiga aus Madrid,

die massive hölzerne Plastiken zueinander in Beziehung setzen. Ihr Kommilitone Miguel Seisdedos hat hart gearbeitet und mehrere dreiseitige Stahlteile zusammengeschweißt, die er nun als Rahmen in Dialog mit den kubischen Betonplastiken von Hans Kock stellt. Dagegen formt Beatrice Carballo (24) Dreiecke mit parabelhaften Leistenformationen, die hier eigene Raumdefinitionen freisetzen.

Gestern wurden die Arbeiten der Künstler präsentiert und sind jetzt einen Monat lang auf Seekamp zu sehen. *Jens Rönnau*

www.hans-kock-symposium.de



Mit Balken und Spanplatten arbeiten die Künstler. RÖNNAU

Statuten der „Bürgerinitiative Kulturpark Seekamp“

1. Die „Bürgerinitiative Kulturpark Seekamp“ (im weiteren als „BI“ bezeichnet) ist ein loser Zusammenschluß von Bürgerinnen und Bürgern, die mit ihrem Engagement dazu beitragen wollen, das ehemalige Anwesen „Gut Seekamp“ (heute Sitz der „Hans-Kock-Stiftung“) mit zusätzlichen kulturellen sowie allgemeinen gesellschaftspolitischen Veranstaltungen zu beleben und zu bereichern. Die „BI“ agiert parteiunabhängig.

2. Es gibt keine formellen Mitgliedschaften, keine Beiträge, keine Hierarchien, alles regelt sich freiheitlich und freiwillig nach dem Willen und den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger, die sich auf eigenen Wunsch am Engagement der „BI“ beteiligen.

3. Die „BI“ verfügt weder über Sach- noch Geldmittel. Einnahmen aus Veranstaltungen werden abzüglich aufgewendeter Kosten an die gemeinnützige „Hans-Kock-Stiftung“ abgeführt. Aus den Einnahmen finanzierte Sachmittel werden Eigentum der Stiftung.

4. Das Engagement der „BI“ erfolgt ehrenamtlich, es gibt keinen Geschäftszweck, keine Gewinnabsicht, es gibt keine Vergütungen für die freiwillig erbrachten Leistungen der Mitwirkenden. Allenfalls werden nachgewiesene Kosten erstattet.

Kiel, im Dezember 2015

gez. Elisabeth Ahrens
Elke Bauer
Heidi Behlen
Wolfgang Brammen
Heidi Denecken
Kaja Engel
Nana Fahl
Gisela Gülzow

gez. Jens Jacobus
Sabine Jacobus
Barbara Mienkus-Lange
Martin Mokrus
Bärbel Ottens
Gisela Poelke
Gesine Stück
Annegret Zucker

Resümee

alle Veranstaltungen waren gut besucht - ja teilweise reichte die Zahl der Sitzplätze nicht für die letzten Besucher, so dass wir leider einige vertrösten mussten. Welche Rolle der Weg der Bekanntmachung (e-mail, homepage- Ankündigung oder Flyer) auf die Resonanz hatte, konnte mit unseren Quellen nicht ermittelt werden - wir werden daher diese Wege auch im Jahr 2016 verfolgen.

Aus unseren Zählungen ergeben sich für alle Termine - unabhängig vom Thema und vom federführenden Veranstalter :

- Zahl aller Besucher (einschl. derer, die mehrere Veranstaltungen besucht haben) : ca 1300
- davon haben das Buffet in Anspruch genommen : ca 1000 (rückgerechnet aus den Einnahmen)
- Zahl der Veranstaltungen mit Eintrittsgeld : 3 .


Die Erhebung von Eintritt hatte offenbar keinen negativen Einfluss auf die Besucherzahlen, half aber dabei, unsere Jahresspende an die HKS deutlich zu steigern.

Der Sonntag hat sich als Tag der Einzel- Veranstaltung (Lesung, Musik, Vortrag, etc.) bewährt. Ob der Beginn vormittags/mittags (Matinee) oder nachmittags zur Kaffeezeit stattfand, hatte auf die Attraktivität offenbar wenig Einfluss.

Soweit unsere vorläufige Bilanz. Wir wären froh, wenn Sie, meine Damen und Herren, liebe Besucher*innen uns gelegentlich via mail, Gästebuch oder durch persönliche Gespräche Rückmeldungen geben könnten - wir werden Vorschläge, Anregungen und natürlich auch Kritik beherzigen.

Für das Jahr 2016 wünschen wir Ihnen und uns weitere spannende Kulturangebote/Termine auf Seekamp. Unsere "Vertrags"- Partner, die HKS und den Verein der Freunde beziehen wir in diese Wünsche mit ein und werden weiterhin mit ihnen kooperieren um Seekamp auch in der Zukunft zu beleben - im Sinne des Mottos des Stiftungsgründers Hans Kock: "Begegnung der Künste".

Jens Jacobus



Impressum
Herausgeber:

Bürgerinitiative Kulturpark Seekamp
www.kulturpark-seekamp.de
der Sprecher: jacobus.kiel@online.de

Verantwortliche Organisatoren
(in der Reihenfolge
der Veranstaltungstermine):

- + Annegret Zucker
- + Wolfgang Brammen
- + Jens Jacobus
- + Hans-Kock-Stiftung (HKS)
- + Ehepaar Rotraut u. Jörg Plickat
- + Verein der Freunde des Bildhauers
und Philosophen Hans Kock
gemeinsam mit der
Bürgerinitiative Kulturpark Seekamp

Bildrechte/ Fotos

- + Wolfgang Brammen - WB
- + Dr. Dieter Woelk - woe
- + Gisela Gülzow - GG
- + Jens Jacobus - JJ



